

# BASALT-PFAD

## SCHEIBENBERG

### Bürger- und Berggasthaus

Bereits 1892 öffnete das erste bescheidene Berggasthaus seine Pforten.  
Im Laufe der Jahre erfuhr es mehrere Umbauten.  
1992 / 93 wurde das Berghotel völlig modernisiert und 1993 wieder eröffnet.



### Hotel „Berggasthof“

Auf dem Berg 1  
09481 Scheibenberg

☎ 037349 8271

**Das Geheimnis der Orgelpfeifen**

# BASALT-PFAD

## SCHEIBENBERG



### Turmfalke

*Falco tinnunculus*

Länge um 35 cm

Ruf: durchdringend „kikikikikik“

Der EU-weit häufigste Falke rüttelt oft in der Luft und späht nach Kleintieren, die er durch Nackenbiss tötet.



### Zauneidechse

*Lacerta agilis*

Gesamtlänge 20 - 24 cm

Bei Gefahr können Zauneidechsen ihren Schwanz abwerfen. Das abgeworfene Teil zuckt und lenkt so den Fressfeind ab.

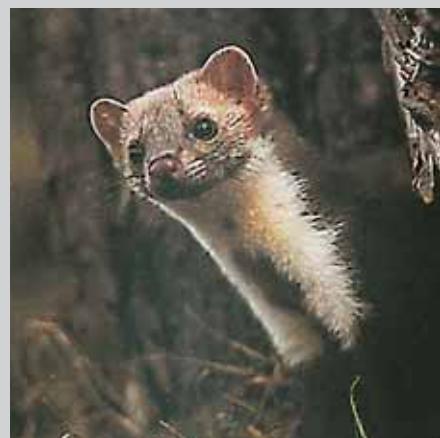
### Steinmarder

*Martes foina*

Kopf - Rumpf 40 - 50,

Schwanz bis 30 cm lang

Er jagt meist am Boden Nagetiere und Vögel, frisst im Herbst auch Früchte. Ursprünglich in felsigen Gebieten lebend, kam er als Kulturfolger auch in Siedlungsräume und macht sich als „Automarder“ unbeliebt.



## Das Geheimnis der Orgelpfeifen

# BASALT-PFAD

## SCHEIBENBERG

### Ausdauerndes Bingelkraut oder Waldbingelkraut

*Mercurialis perennis*

Blütezeit: April – Mai

Für den deutschen Namen gibt es u.a. die Herleitung von „pingeln“ (pinkeln) als Hinweis auf die harntreibende Wirkung. Am Bingelkraut wurde um 1690 die Geschlechtlichkeit der Pflanzen nachgewiesen.



Helmut Schmidt



Helmut Schmidt

### Echtes Lungenkraut

*Pulmonaria officinalis*

Blütezeit: März – Mai

Beim Altern der Blüten verändert sich die Basensättigung im Zellsaft und führt zu einem besonders auffälligen Farbwechsel, der zu benachbarten roten und blauvioletten Blüten führt.



Anja Henkel

### Roter Fingerhut

*Digitalis purpurea*

Blütezeit: Juni – August

Die Form der Blüte erinnert an einen Fingerhut (Name: lat. *digitus* = Finger). Die gesamte Pflanze ist stark giftig.



Helmut Schmidt

**Das Geheimnis der Orgelpfeifen**

# BASALT-PFAD

## SCHEIBENBERG

### Gemeines Leinkraut

*Linaria vulgaris*

Blütezeit: Juni – Oktober

Die Art ist auch als „Frauenflachs“ und „Wildes Löwenmäulchen“ bekannt.

Nur größere Hautflügler wie Hummeln drücken durch ihr Gewicht die Unterlippe so weit herunter, dass sich das „Mäulchen“ für sie öffnet.



Helmut Schmidt



Helmut Schmidt

### Purpur Hasenlattich

*Prenanthes purpurea*

Blütezeit: Juli – August

Der wissenschaftliche Gattungsname ist aus griechisch prenes = vorwärts geneigt und anthos = Blüte zusammengesetzt und nimmt auf die hängenden Blütenkörbchen Bezug.



Antje Henkel

### Rainfarn

*Tanacetum vulgare*

Blütezeit: Juni – September

Den Namen trägt die Art nicht nur wegen der farnartigen Blätter, sondern auch wegen der gemeinsamen Verwendung von Rainfarn und Wurmarn als Mittel gegen Würmer und Ungeziefer bei Hunden und Rindern.



Helmut Schmidt

**Das Geheimnis der Orgelpfeifen**

# BASALT-PFAD

## SCHEIBENBERG

### Große Hainbinse oder Wald-Hainbinse

*Luzula sylvatica*

Blütezeit: Mai – Juni

Ihre Samen enthalten ein ölhaltiges Anhängsel, das von Ameisen gern gefressen wird (Ameisenbrötchen). Die Tiere verschleppen die Samen oft weit. Auf diese Weise erfolgt die Verbreitung der Pflanze.



Helmut Schmidt

### Rote Lichtnelke oder Rotes Leimkraut

*Silene dioica*

Blütezeit: Juni – September

Besonders interessant ist, dass man männliche und weibliche Blüten schon äußerlich am Kelch unterscheiden kann. Während der Kelch der männlichen Blüten schlank und 10-nervig ist, erscheint der 20-nervige weibliche Blütenkelch aufgeblasen.



Helmut Schmidt



Helmut Schmidt

### Akeleiblättrige Wiesenraute

*Thalictrum aquilegifolium*

Blütezeit: Mai – Juni

Vorkommen in kühl - gemäßigten Klimazonen Europas und Asiens. Am Scheibenberg u.a. auf dem Auslauf der alten Schanze.



Anja Henkel

## Das Geheimnis der Orgelpfeifen

# BASALT-PFAD

## SCHEIBENBERG



Ottomar Zahm und seine Tochter

### Ottomar Zahm

\* 04.08.1873 in Johanngeorgenstadt  
+ 27.11.1957 in Scheibenberg

Ottomar Zahm legte in den Jahren 1931 bis 1934 den nach ihm benannten Aufstieg auf den Berg an. In mühevoller Arbeit baute er über 300 Stufen durch das unwegsame Basaltblockmeer. Der Steig überwindet ca. 80 Höhenmeter. Auf halber Höhe ist ein Rastplatz mit Schutzhütte vorhanden.

Anfangs verrichtete er seine Arbeit heimlich in den frühen Morgen- und späten Abendstunden. Erst kurz vor Vollendung wurde seine ganz persönliche „Arbeitsbeschaffung“ entdeckt - die bis heute ihre gemeinnützige Wirkung hat.



Fotos: Helmut Schmidt



Die Blockmeere an den Hängen der Mittelgebirge entstanden während der Eiszeiten durch die Frostverwitterung. Hier am Scheibenberg wurde die Basaltplatte vom Rande her unterspült, die Säulen fielen um und zerbrachen. Durch den Wechsel von Gefrieren und Auftauen rutschten die Blöcke in dem feinkörnigen Verwitterungsschutt langsam hangabwärts. Das feine Material wurde nach der Eiszeit ausgespült und die Blöcke freigelegt.

## Das Geheimnis der Orgelpfeifen

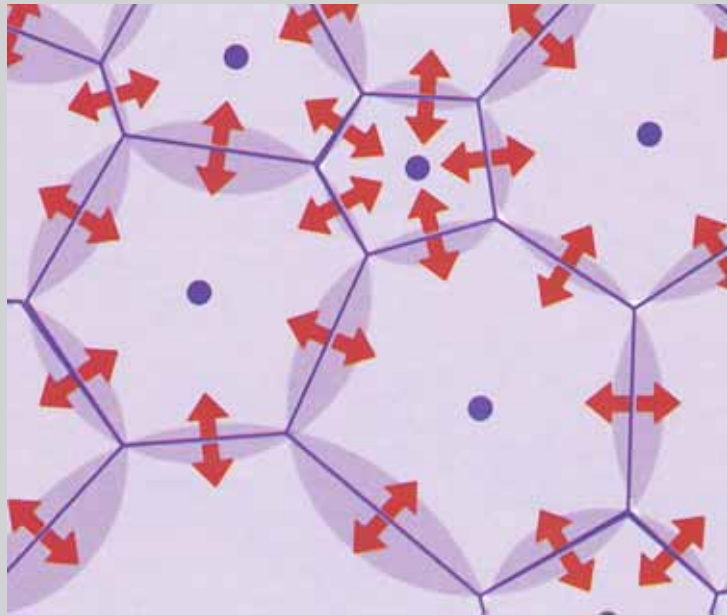
# BASALT-PFAD

## SCHEIBENBERG

Heiße Lava hat ein größeres Volumen als das erkaltete Gestein. Beim Abkühlen bilden sich Schrumpfrisse, die den Basalt zerteilen. Würden diese Vorgänge ganz gleichmäßig ablaufen, entstünden nur 6-eckige Säulen.

Tatsächlich finden sich in der Natur auch 5- und 7-eckige Säulen, ja sogar 4-eckige wurden gefunden.

Von oben betrachtet erscheint das Muster der Basaltsäulen wie ein gigantisches Pflaster.



*Entstehung der Basaltsäulen nach Stiny (1929). Von statistisch verteilten Erstarrungspunkten ausgehend, entwickeln sich kreisförmige Abkühlungsfronten, die sich gegenseitig überschneiden. Die gemeinsamen Sehnen entsprechen dem Kantenverlauf der Säulen (Grafik/Foto: J.-M. Lange).*



Antje Henkel

## Das Geheimnis der Orgelpfeifen